

# Der große Volkswagen

Clubmagazin der VW Typ 3 Liebhaber e.V.

Ausgabe 1/2014



# Inhalt

Seite

2 Inhalt

3 Impressum

4 Vorwort

6 Jahrestreffen 2014



10 Urlaubstipps

14 Minna



19 Mein Typ3 und ich - Hartmut Reddig

24 Hochzeit in Holland



26 Mein Typ3 und ich - Stefan Dreher



30 Der Werkstattipp

34 Mein Typ3 und ich - Christian Haderer



38 Die Seite aus der Schweiz

40 Varis Tagebuch

44 Schlusslicht

# Die VW Typ 3 Liebhaber e.V.

## Vorstand

siehe [www.typ3.de](http://www.typ3.de)

## Regionale Ansprechpartner

Siehe [www.typ3.de](http://www.typ3.de)

## Impressum

„Der große Volkswagen“ ist das Clubmagazin der VW Typ 3 Liebhaber e.V. und erscheint nach Möglichkeit viermal jährlich zum Quartalsende.

Die Beiträge in dieser Zeitschrift geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Auflage: 200 Stück

**Herzlichen Dank allen Schreibern und Fotografen für ihre Beiträge, die zum Entstehen dieser Zeitung unverzichtbar sind.**

### Redaktionsanschrift:

Bernhard Bohmann · Tiroler Ring 370 · 24147 Kiel  
· [clubzeitung@typ3.de](mailto:clubzeitung@typ3.de)

# Vorwort

Moin moin,

da ist sie endlich - die erste Ausgabe des Großen Volkswagens im Jahr 2014.

Es hat leider lange gedauert, inzwischen ist aber genug Material zusammengekommen, eine Ausgabe im gewohnten Umfang zusammenzustellen.

Ein ganz wichtiges Thema ist natürlich unser Jahrestreffen, dieses Jahr organisiert von Maurits und Gerrie aus den Niederlanden. Wenn ich das Programm lese, ärgere ich mich so richtig, dass ich dieses Jahr nicht dabei sein kann. Ich will hoffen, dass ich zumindest schöne Berichte mit vielen Bildern bekomme.

Natürlich freue ich mich auch auf zahlreiche Artikel zu anderen Themen, die es möglich machen, im Spätsommer hoffentlich eine weitere Ausgabe unseres Clubmagazins zu erstellen.

Bis dahin wünsche ich allen Lesern einen traumhaften Typ3-Sommer und ein unvergessliches Jahrestreffen bei unseren Nachbarn in den Niederlanden.

Mit luftgekühlten Grüßen  
Bernhard





Die VW Typ 3 Liebhaber e.V. – Goldberger Str. 114, 40822 Mettmann

4. Juli 2014

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß muß einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Zur Mitgliederversammlung laden wir am Freitag , dem 29.08.2014 um 18.30 Uhr ein.

Ort der Versammlung: der Campingplatz Scheeldeoord in Zeeland, Niederlande im Rahmen des Jahrestreffen 2014

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung.
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Benennung eines Protokollführers.
4. Bericht des Vorstandes über die *Geschäftsführung* des Vereins.
  - Bericht des technische Referenten
  - Bericht des Pressereferenten
  - Bericht des Kassenwartes
  - Bericht des Webmasters
  - Berichte der regionalen Ansprechpartner
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Wahl der Kassenprüfer für die Prüfung der Vereinsbuchhaltung der Jahre 2013 und 2014
7. Beschlussfassung über den Austragungsort des Jahrestreffen 2015
8. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

Für den Vorstand der VW Typ 3 Liebhaber e.V.

Ralf W. Ebbing

-Kassenwart -

Bernhard Bohmann

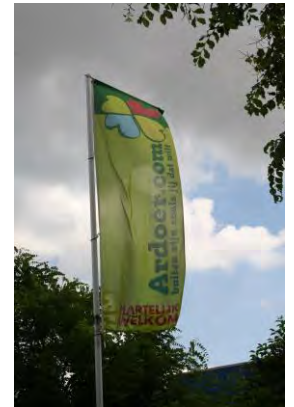
-Pressereferent-

## Herzlich Willkommen zum Jahrestreffen 2014!

Maurits und Gerrie Schouten (Übersetzung Christoph Weyers, Kleve-Kellen)

*Am 28. August diesen Jahres ist es wieder soweit! Dann erwarten wie alle Mitglieder des Typ3 Liebhaber e.V. zum mittlerweile traditionellen jährlichen Treffen. Dieses Mal nicht in Deutschland sondern etwas westlicher – an der See in Holland! Um genau zu sein: in der Provinz Zeeland, unterhalb von Goes, auf dem Comfortcampingplatz ‘Scheldeoord’ in Baarland. Vom 28. bis 31. August 2014 möchten wir herrlich relaxen und den Sommer in Zeeland noch etwas genießen. Wir haben ein entspanntes Programm für Sie bereit liegen. Bitte lesen Sie doch einfach weiter...*

Camping ‘Scheldeoord’ ist nicht einfach ein Campingplatz. Dieser schöne, direkt an die Westerschelde grenzende Comfortcampingplatz darf schon viele Jahre 4 Sterne hinter seinen Namen setzen. Sie werden begeistert sein über die vielen mit Bildern verzierten Blumenbeete und die luxuriösen Sanitäreanlagen. Uns stehen diverse aneinandergrenzende Flächen mit großzügigen Camping-Parzellen, genug Strom und Wasserzapfstellen ‘direkt um die Ecke’ zur Verfügung. Für die ‘Nicht-Camper’ unter uns stehen in der Nähe des ‘Typ3-Vereins-Feldes’ auf einem anderen Bereich sechs Campingcottages oder andere schöne Wohnungen zur Verfügung. Mehr Information gibt es unter [www.arloer.com/scheldeoord](http://www.arloer.com/scheldeoord) oder [www.scheldeoord.nl](http://www.scheldeoord.nl).



**WICHTIG:** Unterkünfte (Zeltplatz oder feste Unterkunft) müssen direkt über die Rezeption vom Comfortcampingplatz ‘Scheldeoord’ gebucht werden (Tel: 0031-113.63.99.00). Selbstverständlich wird hier auch Deutsch gesprochen. Für den Zeitraum des Jahrestreffens gilt für uns ein spezieller Tarif: € 50,- für 3 Nächte und 2 Personen (darin enthalten: Nutzung Schwimmbad, Parkplatz, Strom, warme Duschen und Kurtaxe). Natürlich ist es auch möglich früher anzureisen oder später wieder abzureisen. Wenn Sie früher kommen möchten, bitte bei der Anmeldung darauf hinweisen, dass Sie zum Typ3-Verein gehören. Sie bekommen dann direkt einen Platz auf dem für den Typ3-Verein reservierten Feld.

Der Campingplatz liegt direkt hinter dem robusten Westerscheldedeich. Große Seeschiffe laufen den Hafen von Antwerpen fast unter ihrer Markise hindurch an. Auf Bänken längs des Deiches kann man gemütlich sitzen und ausruhen. Die Kombination aus Sonnenuntergang mit Seeschiffen hat man nicht jeden Tag. Der Campingplatz verfügt über einen eigenen Sandstrand und einen eigenen Strandpavillon. Also: wenn Sie Lust auf ein Getränk am Wasser haben, sind Sie im Strandpavillon ‘De Landing’ herzlich willkommen!

### **Innen- und Außenschwimmbad**

Als Teilnehmer des 'Typ3 Jahrestreffens' haben wir Donnerstag- und Freitagabend einen Versammlungsraum mit allen Möglichkeiten zur Verfügung. Das Innen- und Außenschwimmbad kann jeden Tag genutzt werden. Hunde sind willkommen – müssen jedoch angeleint sein. Für die Vierfüßer, die das trockengefallene Watt mit Sand und Morast bei Ebbe nicht scheuen, gibt es sogar eine luxuriöse Hundedusche! Auf dem Campingplatz gibt es aber auch noch diverse andere Möglichkeiten. So gibt es hier einen Supermarkt mit frischen Brötchen, Snackbar, Restaurant mit tollen Gerichten zu fairen Preisen und einen Fahrradverleih. Tolle Fahrradrouten gibt es hier ebenfalls in Hülle und Fülle!

### **Zeeuws Kulturprogramm**

Wir haben für Sie das folgende Programm zusammengestellt. Natürlich verraten wir nicht alle Details, das folgt später.

#### ***Donnerstag, 28. August***

Ab 14:00 Uhr Empfang der Teilnehmer. Abends um 20:00 Uhr ist die offizielle Eröffnung des Wochenendes mit Kaffee/Tee/etc. und einem herrlichen Zeeuwse bolus (süßes Brötchen aus der Region Zeeland) im Versammlungsraum. Hier gibt es genug Gelegenheit einander kennenzulernen und Benzingespräche zu führen. Wer möchte, kann danach eine entspannende Abendwanderung über den Westerscheldedeich machen und anschließend im Strandpavillon 'De Landing' bei Sonnenuntergang den Abend ausklingen lassen.



#### ***Freitag, 29. August***

Start um 10:30 Uhr zu einer Ausfahrt in Richtung Yerseke, Zeeland. Die Fahrt entlang des Wassers gehört nun einmal dazu. Deswegen machen wir an diesem Tag eine Rundfahrt über die Oosterschelde, lassen uns den Wind durch die Haare fahren und genießen die Ruhe rundherum. Gegen Mittag sind wir zu Gast bei Fa. Paruzzi Classic VW Supplies, ebenfalls in Yerseke. Fa. Paruzzi bietet mehr als 8.000 Teile für klassische VWs. Jede und jeder Typ 3

Liebhaber kann hier seine luftgekühlten Wünsche zu 100% erfüllen. Den Ort des Abendessens halten wir momentan noch geheim. Um 20:00 Uhr ist dann im Versammlungsraum auf dem Campingplatz die Jahreshauptversammlung.

### ***Samstag, 30. August***

Ein Tag im Zeichen der Holländischen Geschichte! Um 10:30 Uhr starten wir auf dem Campingplatz in Richtung... (Überraschung!). Geschichte und Kultur wechseln sich an diesem Tag miteinander ab. Auf dem Hin- oder auf dem Rückweg gibt es ein oder mehrere Zwischenstopps, unter anderem bei einem Betrieb, der regionale Produkte herstellt und wo wir natürlich auch probieren dürfen. Der Abend ist dann für jeden zur freien Verfügung.

### ***Sonntag, 31. August***

Morgens müssen wir nicht früh aufstehen. Weil viele von uns noch eine lange Rückfahrt vor der Brust haben denken wir über zwei Möglichkeiten nach: entweder ein gemeinsames Brunch im Strandpavillon 'De Landing' oder noch eine schöne aber kurze Ausfahrt zu einem anderen schönen Ort um dort das Jahrestreffen 2014 z.B. mit einem gemeinsamen Mittagessen zu beenden.

### ***Kosten***

Neben den genannten Kosten fürs Camping berechnen wir ungefähr € 15,- bis € 20,- pro Teilnehmer; Kinder bis 12 Jahre sind gratis. Wir danken dem Vorstand des Typ3-Vereins, dass er auch einen Teil der Kosten übernimmt. **Anmeldeschluß ist am 15. August 2014.**

### ***Anmeldung***

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Website. Sollten Sie keine Möglichkeit haben das Formular über die Website zu bekommen, können Sie auch jederzeit ihre Kontaktdaten mit der Anzahl Tage, die Sie kommen möchten vor dem 15. August 2014 schriftlich durchgeben an Maurits und Gerrie Schouten, Broeksloot 67, NL-3474 HS Zegveld.

### ***Adresse Campingplatz***

Comfortcamping 'Scheldeoord', Landingsweg 1, NL-4435 NR Baarland, Tel: 0031-113.63.99.00. Haben Sie noch weitere Fragen? Dann rufen Sie Maurits Schouten an (0031-62.11.24.689) oder senden eine E-Mail an [mjc.schouten@tele2.nl](mailto:mjc.schouten@tele2.nl). Auf Wiedersehen auf Camping 'Scheldeoord'!





# Alkohol hilft.

Es ist mit den Motoren wie mit den Menschen: Wenn mal was nicht so läuft, wie es eigentlich sollte, hilft ein bißchen Alkohol.

Und deswegen haben wir Alkohol in unser Super getan. (Natürlich technischen Alkohol.)

Alkohol reinigt verstopfte Vergaser

und hält sie sauber. Der Motor läuft rund, sparsam und bringt mehr Kilometer.

Alkohol verhindert die lästige Vergaservereisung, die bei naßkaltem Übergangswetter zu Schwierigkeiten führen kann.

Alkohol schützt vor Korrosion. Denn

er macht die Feuchtigkeit unschädlich, die sich ständig im Tank und im gesamten Kraftstoffsystem niederschlägt:

Der Motor lebt länger.

Helfen Sie also Ihrem Motor. Spendieren Sie ihm Aral Super mit Alkohol.

Er wird sich revanchieren.



# Damit Sie nichts vergessen!

*Diese „Vergiß-nicht-Liste“ hat sich seit Jahren bewährt. Sie soll Ihnen bei Ihren Reisevorbereitungen ein wenig helfen und Sie davor bewahren, sich unterwegs über Ihre Vergeßlichkeit zu ärgern.*

## *Was für daheim bedenken?*

Zeitung an Urlaubsadresse  
Haustiere in Pflege geben  
Blumen begießen lassen  
Urlaubsadresse an Nachbarn  
Urlaubsadresse an Postamt  
Reserveschlüssel für Wohnung an . . .  
Wertsachen in Bankfach  
Müssen Sie noch zum Zahnarzt?  
Ölheizung abstellen  
Gashauptkahn abstellen

Gasrechnung  
Elektrizitätsrechnung  
Telefonrechnung  
Brötchen u. Milch abbestellen  
Kühlschrank abstellen  
Zuleitung zu Radio und Fernsehgerät abschalten  
Fenster, Jalousien schließen  
Fernsprech-Auftragsdienst  
Steuervorauszahlung  
Kraftfahrzeugsteuer

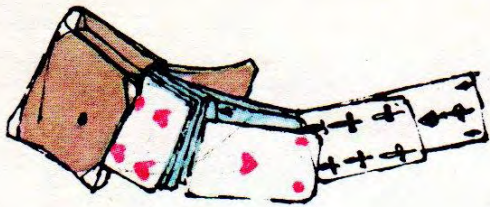
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  

## *Für unterwegs:*

Fahrzeug-Papiere (Triptik, Carnet, Steuerkarte)  
Internationaler Führerschein nötig?  
Paß (evtl. Visa) für alle Teilnehmer?  
Insassen-Versicherung

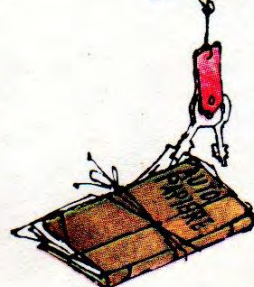
Haftpflicht- bzw. Kasko-Versicherung für das Ausland  
Versicherung für Krankheitsfall im Ausland  
Gepäck-Versicherung  
Regenversicherung



Reisegeld (Postspargbuch,  
Reiseschecks, Devisen ...)  
Reiseführer bzw. Zeltplatz-  
Verzeichnis  
Sprachführer  
ESSO-Reise-Atlas  
Anzug  
Kostüm  
Kleider  
Blusen  
Mantel  
Trainingsanzug  
Musikinstrument  
Waschzeug  
Handtücher  
Zahnputzzeug  
Rasierzeug  
Regenbekleidung  
Regenschirm  
Spazierstock  
Schere  
Nähutensilien  
Feldstecher  
Kopfaß  
ESSO-Straßenkarten  
Sonnenbrille  
Ersatzbrille  
Hautöl  
  
Schuh- und Putzzeug  
Hausschuhe  
Abfallbeutel  
Badezeug  
Kofferradio  
Bälle, Federball, Ringe  
Nachtzeug  
Morgenrock



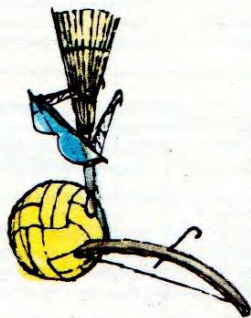
Unterzeug  
Wolljacke  
Kopfbedeckung  
Kopftuch  
Strümpfe  
Sporthemden  
Schlips  
Gürtel  
Taschentücher  
Kragen- u. Manschettenknöpfe  
Shorts  
Handschuhe und Schals  
Reisedecken, evtl. Kissen  
Briefpapier / Schreibgerät  
Fotoausrüstung (Filter, Filme)  
Reisewecker  
Notizbuch  
Tabakwaren / Feuerzeug  
Fahrtverpflegung  
Thermosflasche  
Reiseapotheke  
Kleiderbürste  
Reisebügeleisen  
Maniküre-Etui  
Kleider- und Hosenbügel  
Einkaufsnetz  
Alleskleber  
Fliegennetz zum Schutze der  
Lebensmittel  
Wäschebeutel  
Kleine Wäscheleine und  
Klammern  
Insektenmittel FLIT  
Brettchen zum Schneiden  
Evtl. Spielkarten  
Brettspiel  
Lesestoff





### Für's Camping:

- Zeltausrüstung
- Schnüre und Heringe
- Schlafsäcke
- Decken
- Luftmatratzen
- Blasebalg
- Kochgeräte, Brennstoff dafür
- Töpfe, Eimer, Schüssel, Topflappen
- Reinigungsmittel für Geschirr
- Zelthammer
- Zeltlampe
- Zeltbesen
- Spaten



- Wasserbehälter
- Teller und Tassen
- Korkenzieher
- Dosenöffner
- Geschirrtücher
- Servietten
- Butterdose
- Eierbecher und -löffel
- Bestecke
- Tischtuch aus Kunststoff
- Klapptische
- Stühle
- Konserven
- Gewürze, Salatöl



### Für's Fahrzeug:

- Schmierem
- Ölwechsel
- Reifen prüfen, evtl. umsetzen oder erneuern
- Bremsen prüfen
- Chrom- und Lackpflege
- Beleuchtung prüfen
- Volltanken
- ESSO-Reservekanister füllen
- Schonbezüge, Sonnenblenden
- D-Schild
- Betriebsanleitung des Fahrzeugs
- Liste der Kfz-Auslandsvertretungen
- Auto-Reserveschlüssel
- ESSO-Schlüsseldienst-Anhänger
- Wagenheber, Werkzeug
- Abschleppseil
- Isolierband, Draht, Schnur
- Verbandzeug



- Reservebowdenzüge f. Motorräder, Flickzeug, Packtaschen oder Tankrucksack
- ESSO-Universalöl
- ESSO-Feuerzeugbenzin (auch zum Fleckentfernen)
- Kabel
- Luftdruckprüfer
- Reservereifen (Kreuzschlüssel)
- Ersatzluftschlauch
- Reservekeilriemen
- Ersatzzündkerzen
- Reservebirnen
- Reservesicherungen
- Warnlampe u. -dreieck
- Taschenmesser
- Alte Handschuhe
- Alte Decke
- Alter Mantel
- Fensterleder
- Schwamm, Wischlappen





REARVIEW MIRROR & SIDEVIEW MIRROR, FRONT & REAR BUMPER, & SIDE MIRROR, VW

## Sooner or later, your wife will drive home one of the best reasons for owning a Volkswagen.

Women are soft and gentle, but they hit things.

If your wife hits something in a Volkswagen, it doesn't hurt you very much.

VW parts are easy to replace. And cheap. A fender comes off without dismantling half the car. A new one goes on with just ten bolts. For \$24.95,\* plus labor.

And a VW dealer always has the kind of fender you need. Because that's the one kind he has.

Most other VW parts are interchangeable too. Inside and out. Which means your wife isn't limited to fender smashing.

She can jab the hood. Graze the door. Or bump off the bumper.

It may make you furious, but it won't make you poor.

So when your wife goes window-shopping in a Volkswagen, don't worry.

You can conveniently replace anything she uses to stop the car.

Even the brakes.



## Wiedersehen mit Minna

1996 erlitt ich meinen ersten Rückfall einer schlimmen, wahrscheinlich unheilbaren Krankheit: dem Virus Typus tres. Nachdem ich 1990 schonmal als geheilt galt, brach die Krankheit dann doch wieder aus.



Damals, als man Autos noch über Kleinanzeigen suchte, fand ich ein Angebot für eine 1967er Typ 3-Limousine in perlweiß. Das Auto stand ca. 30 km von meinem Wohnort entfernt draußen auf dem Grundstück eines Einfamilienhauses. Es stand offensichtlich schon einige Zeit da draußen und sah dementsprechend etwas traurig aus. Es war noch angemeldet, aber der TÜV war schon einige Monate abgelaufen. Doch das Auto lächelte uns mit der Chromleiste an der vorderen Haube und den glänzenden Scheinwerfern an, als wollte es uns sagen: „Nimm mich mit und

lass mich wieder fahren!“. Da der Wagen schon einige Zeit stand, war die Batterie leer. So wurde das BMW-Motorrad des Verkäufers geholt zur Starthilfe, sozusagen von Boxer zu Boxer. Auf dem ersten Weg zum neuen Zuhause des Autos gingen die Bremsbeläge vorne rechts nicht wieder ganz zurück, sodass wir zwischendurch einen Spaziergang machten, damit die Bremsscheibe und Felge wieder etwas abkühlen konnte. Damit war klar, was zuerst repariert werden musste. TÜV brauchten wir auch noch. Damals bin ich noch direkt zum TÜV gefahren. Im ersten Anlauf gab es

leider keine Plakette. Mängel: Hauptbremszylinder (was genau weiß ich heute nicht mehr) und: Tür schließt schlecht (weil kein Fenster offen war) und Scheibenwischermotor zu laut. Seit diesem Erlebnis fahre ich möglichst nicht mehr direkt zum TÜV.



Die beiden vorderen Kotflügel waren durch und wurden ersetzt. Danach haben wir das Auto genossen und einige schöne Touren damit unternommen. Allerdings war es nicht in gutem Karosseriezustand, einige Roststellen waren mit der Sprühdose beilackiert. Und so sah ich immer mehr nur die Unzulänglichkeiten des Autos. Außerdem hielt mich mein altes Haus auf Trab, sodass kaum Zeit für den Wagen

blieb. Als ich dann eines Tages mein Alltagsauto verkaufen wollte, habe ich gleich zwei Kleinanzeigen in einer Anzeigenzeitung aufgegeben, ohne damit zu rechnen, dass überhaupt jemand für den 1600er anrief. Doch es kam anders. Ich verkaufte den Typ 3 zuerst, der Peugeot 309 blieb noch einige Wochen, bis auch er einen Käufer fand. Den 1600er verkaufte ich an einen jungen Mann, der sich sehr dafür interessierte. Als ich ihn damit wegfahren sah, war ich schon etwas wehmütig. Einige Zeit später rief er mich nochmal an, um mir zu sagen, dass er irgendwo eine Kopie eines Original VW-Reparaturleitfadens her hatte. Er würde sie mir zum Kopieren zur Verfügung stellen. Danach verloren wir uns aus den Augen. Das war 1998.

2010 kaufte ich mir mal wieder eine VW-Speed, eigentlich nicht mein Geschmack, aber wenn ein Typ 3 drin ist, kauf ich sie mir manchmal. Da gab es einen Bericht über eine schwarze Stufe, die mir gut gefiel. Beim Lesen des Berichts bin ich an zwei Sätzen hängengeblieben:

„Sein Einstiegsmodell in die Welt der Luftgekühlten erwarb der frischgebackene Stufen-Fan von einem Studenten aus Hannover.“ und „Das originale

*schmuddelweiß erinnerte ihn eher an einen extrem alten Trabant.“*



nachgesehen wo Du ja auch eingetragen bist.

Das ist ja der Hammer! Wie gut, dass die Welt heutzutage gut vernetzt ist ;)

Unglaublich, erzähl doch mal wie Du zu dem Wagen gekommen bist, laut Brief ist der Wagen ja aus zweiter Hand von Dir erworben worden. Und warum Du den Wagen dann doch wieder verkauft hast.

Ich habe den 1600er damals von einem Senad T. in H gekauft mit H-Kennzeichen. Er hat den Wagen nur knapp ein

Jahr besessen.

Dann war da noch die Rede von der gut erhaltenen roten Innenausstattung. Ich hielt es zwar für sehr unwahrscheinlich, dass das das Auto sein sollte, das mal unseres war, aber der Gedanke ließ mich trotzdem nicht los. Im Artikel gab es eine E-Mail-Adresse des Besitzers und so habe ich ihm eine E-Mail geschickt und ihn gefragt, ob das Auto die Fahrgestellnummer hat, die ich noch in meiner Briefkopie stehen habe.

Ich erhielt folgende Antwort:

Hallo Alfred,

das ist die Fahrgestellnr. in meinen Papieren! Im alten Brief habe auch noch

Ich habe auch immer noch eine offene Stelle in meinem Fotoordner (ja wirklich echte Fotos...) von der Restauration. Mir fehlt nämlich ein Vorher-Bild... Auf dem ersten Bild, was ich gemacht habe, sind schon die Kotflügel ab. Hast Du evtl. noch ein Bild und könntest mir ein Bild von Bildabzug machen und zusenden?

Immer noch grinsend,

Felix

Ich fand auch: das ist ja der Hammer!



Wir tauschten Handynummern aus und trafen uns auf dem nächsten Maikäfertreffen in Hannover. Da war Felix allerdings mit seinem T1-Bus, weil der Typ 3 gerade nicht fertig war. Wir haben meine alten Bilder angesehen und nett gequatscht. Felix suchte 1998 einen eigenen Luftgekühlten. In Frage kam alles – nur kein Käfer. Dann begegnete er einem Typ 3, der ihm gut gefiel und fortan wurde nach Typ 3 Ausschau



gehalten. Der ehemals meine passte zu seinen Vorstellungen: noch ein Jahr TÜV, eine schicke rote Innenausstattung, ein funktionierender Motor und nur wenig Rost. Letzteres stellte sich etwas anders heraus, als das Auto für eine neue Farbe demontiert wurde... doch davon lest Ihr in der nächsten Ausgabe.

Beim Maikäfertreffen 2012 durfte ich dann das Auto auch live sehen und es ganz ganz leise, ohne dass es einer der umstehenden hörte, mit seinem Namen rufen: Minna. So, sagten mir meine Vorbesitzer, heißt das Auto nämlich von Anfang an. Und glaubt mir, das Auto hat mich angelächelt, genauso, wie es damals war, als wir uns das erste Mal begegneten.



Text und Bilder: Alfred Lube

# Loblied auf Aral Scheibenklar

Wißt Ihr noch, wie's früher war –  
ohne Aral Scheibenklar?  
Schmutzverklebte Autoscheiben,  
immer wieder abzureiben.  
Doch – auch wenn man tüchtig rieb –  
Fett und Silicon – das blieb.  
Gegen Abend dann Insekten  
böse die Autofahrer schreckten.  
Taschentuch – und »reibe-reibe«!  
Ach, die klebten an der Scheibe!

»Tankwart, lieber Tankwart mein,  
könnten Sie so freundlich sein  
und die Scheibe sauber machen?«

Doch beim zehntenmal vergeht das Lachen ...  
Und – beim 20. Bemühen:  
»Warum gibt es nichts zum Sprühen?«

Endlich: Aral Scheibenklar!  
Wer schon recht verzweifelt war,  
hatte jetzt ein Angebot  
gegen Schmutz-auf-Scheiben-Not!

.....  
Muß man da noch mehr erzählen?  
Nein. Nur Scheibenklar empfehlen!



# Aral Auto-Shampoo

Was der Kunde sieht, das kauft er auch.  
Aus diesem Grunde erhalten Sie unsere  
Shampoo-Kissen zu 50 Stück abgepackt  
in einer entsprechenden Klarsichtdose.

Die Kissen mit 30 ccm Inhalt reichen für  
eine komplette Wagenwäsche. Die  
Hobby-Autowäscher unter Ihren Kunden  
werden von Ihrem Angebot sicher gern  
Gebrauch machen.

Stellen Sie deshalb die Klarsichtdose so  
auf, daß der Kunde sie auch sehen kann.  
Nach wie vor gibt es natürlich auch die  
200-ccm-Plastikflaschen.

Ihr Verkaufsberater nimmt Ihre Bestel-  
lung gern entgegen.



## Hallo Ihr Glücklichen!



Naja Räder hat er ja schon.

Ich bin seit 1,5 Jahren Mitglied im Typ 3 Club. Die Clubzeitschrift lese ich mit großer Begeisterung. Leider ist mein Vari noch nicht fahrbereit, wie man sehen kann. Darum beneide ich euch um die Ausfahrten an denen Ihr teilnehmen könnt.

Vor gut 20 Jahren hatte ich schon einmal einen Typ 3 TL. Leider musste ich den verkaufen. Meine Frau wollte einen Unterstand für Ihr Auto, und ich hatte keinen anderen Stellplatz für den TL. Schweren Herzens habe ich dann den schönen Typ 3 ins Emsland verkauft.

Vor ca. 6 Jahren war ich mit meinem jüngsten Sohn ( Besitzer eines 72 ger Käfers ) auf einem Oldtimertreffen. Dort wurde ein 72 ger Vari angeboten. Also sind wir einige Tage später zum Verkäufer gefahren. Dort stand dann ein Vari in schlechtem Zustand. Beide Stoßstangen, die Rücksitzbank und der Beifahrersitz fehlten. Das einzig gute war, der Motor lief einwandfrei.

Naja ich habe mich dann von meinem Sohn überreden lassen den Vari zu kaufen.

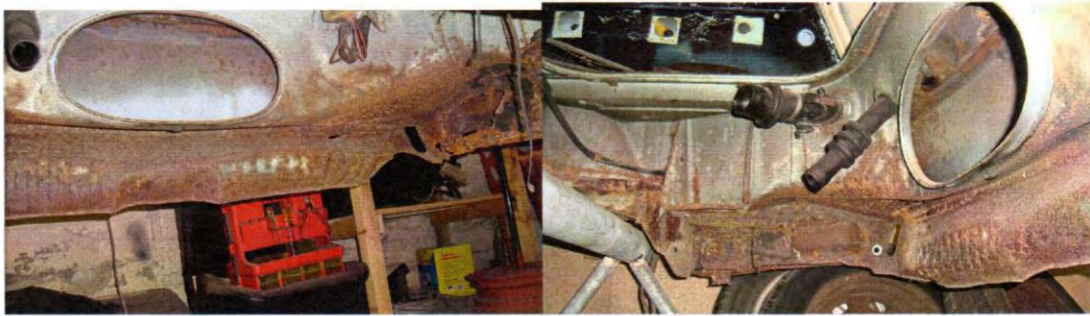
Als wir denn Vari in unserer Garage hatten, haben wir mit der Demontage begonnen. Die vier Kotflügel waren in einem guten Zustand. Aber dann konnte man erst das volle Ausmaß der Schäden erkennen. Der Wagen war überall durch, wirklich überall.

Da meine Garage nicht sehr groß ist habe ich, nach länger Suche, eine Scheune gefunden, in die der Vari transportiert wurde. In der Scheune ist nun genug Platz um den Wagen komplett zu zerlegen. Die Unterkanten der Türen mussten teilweise erneuert werden.

Aufgrund von Zeitmangel stockten die Arbeiten leider längere Zeit. Im Frühjahr 2012 habe ich mir die Bodengruppe in meinen Garten geholt. Die Schraubkanten, und der Fußraum des Fahrers mussten Erneuert werden.



Über den Winter kam die Bodengruppe dann wieder in die Scheune. Im Juni 2013 habe ich mir dann das Häuschen in meinen Garten geholt. In jeder freien Minute habe ich dann Bleche eingeschweißt. Meine Nachbarn mussten in dieser Zeit schon einiges aushalten. Auch das Häuschen ist nun wieder in der Scheune. Nun muss das Puzzle wieder zusammgebaut werden, mal sehen wann!



Die Stoßstangenaufnahme hinten war nicht mehr vorhanden.  
Das Heckblech hatte mehr Löcher als ein Sieb.  
Die meisten Löcher die hier zu sehen sind, waren nicht ab Werk.



Und so sieht es aus wenn nur noch Löcher da sind die da auch sein müssen.



Der Kofferraum vor der Kur. Die Bleche anzufertigen war sehr zeitaufwendig.



Beim Kauf war dieses große Loch schon anwesend. Um diesen Krater zu schließen musste ich alle Bleche selbst anfertigen.



Nach den ganzen Schweißarbeiten sieht das Häuschen jetzt so aus, geht doch oder? Ob ich das in dem Umfang noch mal auf mich nehmen würde ???  
Ach ja übrigens, das Auto meiner Frau steht jetzt vor der Garage, denn in der Garage steht der Käfer meines Sohnes ( Na so was ).

Mit neidischen Grüßen  
Hartmut Reddig



4711 und das junge Europa: John und Jennifer, England.

„Genuine Eau de Cologne?... Yes, of course!”

„Echt Kölnisch Wasser? ... ja, bitte gern!”

Frisch und unbekümmert gibt sich die Jugend Großbritanniens. Sie ist sportbegeistert und fair im Handeln. Sie denkt international wie diese jungen Engländer - John und Jennifer. Als Erfrischung nehmen sie 4711 ECHT KÖLNISCH WASSER. Und darin sind sie sich einig mit allen jungen Menschen der weiten Welt:

Köstlich belebend in seiner Frühlingsfrische ist  
das ewig junge



**ECHT KÖLNISCH WASSER**

Aus der Glockengasse zu Köln am Rhein

# Hochzeit in Holland

Maurits Schouten (Übersetzung Christoph Weyers, Kleve-Kellen)

*An diesem Morgen musste Bräutigam Jasper Minderhoud aus Aagtekerke (Provinz Zeeland, NL) früh aufstehen, denn das Foto-shooting mit seiner Braut Annet Top sollte an diesem Morgen schon um 10:30 Uhr am Strand des Badeortes Domburg stattfinden. Der kasan-rote Typ 3 Ponton von Gerrie Schouten (Freundin von Annets Mutter) war vom Brautpaar ausgewählt worden um für diesem festlichen Tag das mobile Bindeglied zu sein um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der beiden Eheleute miteinander zu vereinen.*



Und so geschah es dann auch. Der rote Ponton war am Abend vor der Hochzeit schon zur Wohnung der Braut gebracht worden. Man stelle sich einmal vor, dass die rund 40 Jahre alte Technik doch noch im letzten Moment ihren Dienst versagt... Das will man ja nun auf gar keinen Fall! Glücklicherweise passierte dann auch während der gesamten Hochzeit nichts in dieser Richtung.



Als Jasper um 8:00 Uhr morgens bei seiner Braut in Bruinisse ankam, sah diese schon tip top aus. Eine Frau, auf die man wirklich stolz sein kann! Noch schnell etwas gegessen, einen letzten Kuss für Papa und Mama und dann anschließend in Windeseile mit dem roten Ponton Richtung Foto-Location. Am Strand von Domburg schien die Sonne recht diffus durch die Wolken. Ein





besseres Licht kann man als Fotograf kaum haben. Während des Foto-shootings am Strand wurde der Ponton durch einen Floristen mit wunderbaren Blumen geschmückt.



Danach ging es zum Rathaus. Das Brautpaar hatte eine prächtige historische Kulisse gewählt: das Rathaus von Veere. Stilvoller kann man eine Hochzeit wohl kaum beginnen. Würdevoll stiegen Braut und Bräutigam die Treppe hoch um danach, gefolgt von Familie und Freunden, durch die jahrhunderte alten Türen zu schreiten um dort ihre zivile

Ehe zu schließen. Anschließend, während des gut besuchten Gottesdienstes, haben Braut und Bräutigam Gottes reichen Segen für ihre Ehe erbeten.

Dann, nach dem Festessen, kam der Moment, als Familie und Freunde dem Brautpaar zu ihrem wichtigen Lebensschritt gratulieren konnten – natürlich gefolgt von einem festlichen Abend.

Und der rote Ponton? Der war um eine Erfahrung reicher. Das sind doch schöne Erlebnisse – so auf die alten Tage!

## Turners Typ3 wie alles begann



Ein Bekannter von mir, dem ich vor Jahren eine T2B Doka abgekauft hatte, rief mich 1997 an, um mir von einem Typ3, den er von einem Bekannten hatte, zu berichten und ob ich Interesse hätte.

Eigentlich nicht, hatten meine damalige Frau und ich ihren Typ3 doch aus Grund von Zeit- und Geldmangel verschrottet. Selbst solche Sachen wie einen Gossen-Drehzahlmesser hatte ich an meinen guten Freund Georg für kleines Geld abgegeben. Nur es klang sehr interessant:

Erste Hand, 56000km und seit 1981 abgemeldet in der Garage gestanden. Er musste auf Grund von Platzmangel weg. Also zu meinem Bekannten gefahren und das gute Stück angeschaut.



Was soll ich sagen, außer einem durchgerosteten Vorderkotflügel kein Gammel. Einzig der Fahrersitz war ausgetauscht worden, da der damalige Besitzer etwas mehr als normal wog. Nach kurzem Verhandeln und Überziehen des Kontos wurden wir uns bei 1500 DM einig. Kurz darauf brachte mein Bekannter den Typ3 mit dem Abschlepphund zu mir und in die Tiefgarage, da der Käfer ja ausnahmsweise lief.

Nach Ölwechsel und neuer Batterie sprang er auch sofort an. Ok, Vollgutachten fällig. Aber ich hatte ja Zeit. Dachte ich.

Eigentlich wollte ich den Typ3 für meine Frau zum 10ten Hochzeitstag fertig machen, den wir im folgenden Jahr hätten. Leider hatte ich plötzlich einen guten Freund weniger, dafür meine Frau einen mehr.

Also ging die Sache mit Trennung, Unterhaltzahlung usw durch.

Geld wurde knapp, da auch noch ein dreijähriger Sohn mitbezahlt werden durfte. Mein 1302 hatte mal wieder den WBX Motor getötet und stand in der Scheune.

Da wir auch noch einen 411 Variant Automatik hatten, bekam diesen meine teure Exfrau und ich behielt den 02er und den Typ3. Was nun, ohne Auto geht gar nicht, also kurzerhand den Typ3 über den TÜV geschoben (ohne Mängel) und erst mal alleine nach Italien in den Urlaub gefahren.



Ich wollte schon immer ans Meer. Also Typ3 gepackt, Zelt und Campingausrüstung rein, MTB aufs Dach und ab. Aber zuerst wollte ich an den Lago Mergozzo, da hatte ich schöne Tage mit meiner kleinen Familie erlebt. Kurz vor dem San Bernadino, nach dem ersten Tankstopp, sah ich im Rückspiegel eine schwarze Spur glänzen, Scheiße, was war das. Rechts raus, rausgehüpft, kacke stinkt nach Sprit. Motor lief noch. Schnell ausgemacht, riesen Pfütze unterm Motor. Campingausrüstung aus dem hinteren Kofferraum rausgeschmissen, Motordeckel auf. Was war los? Der Messingstutzen am Vergaser war nicht mehr im Vergaser, sondern lag auf dem Luftleitblech und hatte fleißig den Sprit über den Motor gepumpt. Zum Glück war ich Landstraße gefahren und nicht Autobahn. Also Stutzen mit Sekundenkleber und

Hämmerchen wieder eingesetzt und weiter gings, trotz gehörigem Schrecken. Der erste Pass stand an: San Bernadino, natürlich nicht durch den Tunnel, sondern oben drüber .

Wie geil, links und rechts noch Schnee und ich mit 20 Jahre alten Reifen unterwegs.



Ging aber alles gut und ich kam unbeschadet im Tessin an. Nach 450km bei Locarno den ersten Campingplatz angefahren und festgestellt, dass die Schweiz ganz schön teuer ist. Egal, erst mal ging's mit dem Typ3 ins Maggiatal zum Flussschwimmen, Staumauer besichtigen, an der schon ein James Bond gedreht wurde.



Nach zwei Tagen wollte ich weiter ans Meer, Monaco war mein Ziel.

Ok, gepackt und über's Centovalli Richtung Genua auf der Autobahn. Typ3 lief wie am Schnürchen. Ok, beim Autogrill auf der Autobahn vergessen, dass ich das MTB auf dem Dach hatte und erst mal am Schattenparkplatz das Höhenschild umgefaltet und das MTB mitsamt Träger vom Dach gerissen. Schild geradegebogen MTB wieder draufgeschnallt und ab durch die Mitte. Nach 340km in Imperia dann um 21 Uhr das Nachtlager aufgeschlagen. In der Nacht festgestellt, dass ein Campingplatz mit Autobahn im Rücken und Bahnlinie davor nichts taugt. Auch war kein Sandstrand da. Morgens um 7 Uhr bezahlt und kurzerhand Richtung Lago di Idro (Kindheitserinnerung 1971-79) gefahren..Nach knapp 370km auf dem Campingplatz Rio Vantone angekommen und Zelt aufgestellt. Hier hatte ich ein nettes Pärchen aus Holland kennengelernt, Policeofficers aus Den Haag. Er konnte gut Deutsch, sie gut Englisch, wir hatten unseren Spaß. Viele MTB Touren gefahren, Singletrails, wo mir heute die Düse geht.

Leider sind die beiden nach einer Woche mit ihrem Polo Fox wieder gen Holland gefahren und ich war immer noch nicht am Meer. Also gings weiter, denn der Typ3 lief immer besser.

Nach 240km war ich bei Vendig (Cavallino) auf dem kleinen Campingplatz

Da Silva angekommen und mein Zelt aufgestellt.

Mein Apothekerin gab mir noch eine Antibiotikasalbe mit, diese kaufe ich mir seit dem immer in Italien. Mit dieser



pamppte ich die Schürfwunde ein und fuhr drei Tage später über den Brennerpass 750km nach Hause. Seitdem versuche ich jedes Jahr einmal mit dem Typ3 nach Bella Italia zu fahren.

So fuhr ich den Typ3 noch zwei Jahre im

Alltagsverkehr,

auch im Winter, leider hat ihm das überhaupt nicht gut getan, so dass ich ihn 1999 außer Dienst nahm und mir einen Polo Fox als Ersatz leistete.

Wie es weitergeht erfahrt im weiteren Teil der Geschichte, die bis jetzt keine Ende hat.

Grüße Stefan

Text und Bilder: Stefan Dreher

Als Nachbarn hatte ich eine Gruppe Friedrichshafener Biker, mit denen ich auch meinen Spaß hatte. Zu Siebt im Typ3 nach Jesolo, ohoh. Leider hatte ich nach ein paar Tagen einen satten Abflug mit dem MTB auf Splitt. Die anschließende Selbstverarztung war nur unter Einsatz stärkster Betäubungsmittel zu bewerkstelligen, acht Flaschen Bier. Hier operierte ich mit medizinischem Alkohol den Splitt aus dem offen Oberschenkel. Die Nacht war Hölle.

## Ersetzen der Gelenkschutzhülle für Pendelachsgetriebe

Die geschlitzten Gelenkschutzhüllen sind leider häufig undicht und markieren unnötigerweise das Revier des Autos. Wäre ja nett, wenn man die einteiligen Gelenkschutzhüllen an die Hinterachse bekäme, denn dann wäre für lange Zeit erst mal Ruhe auf dieser Seite. Und den TÜV freut es auch!

Ich hatte bei einem Getriebe die Achsrohre abgezogen, weil das Getriebe eh teilüberholt werden musste. Ein Mitglied unseres Käferclubs erzählte mir in diesem Zusammenhang, dass man eine geschlossene Gelenkschutzhülle über den breiten Ansatz der Halbachse, also über die Kalotte, drüberwürgen kann, ohne sie zu zerstören. Nach der originalen Reparaturanleitung muss man das vom anderen Ende machen, was eine Presse voraussetzt. Da die geschlossenen Gelenkschutzhüllen nicht so gefragt sind, sind sie relativ preisgünstig. Es kam also auf einen Versuch an.

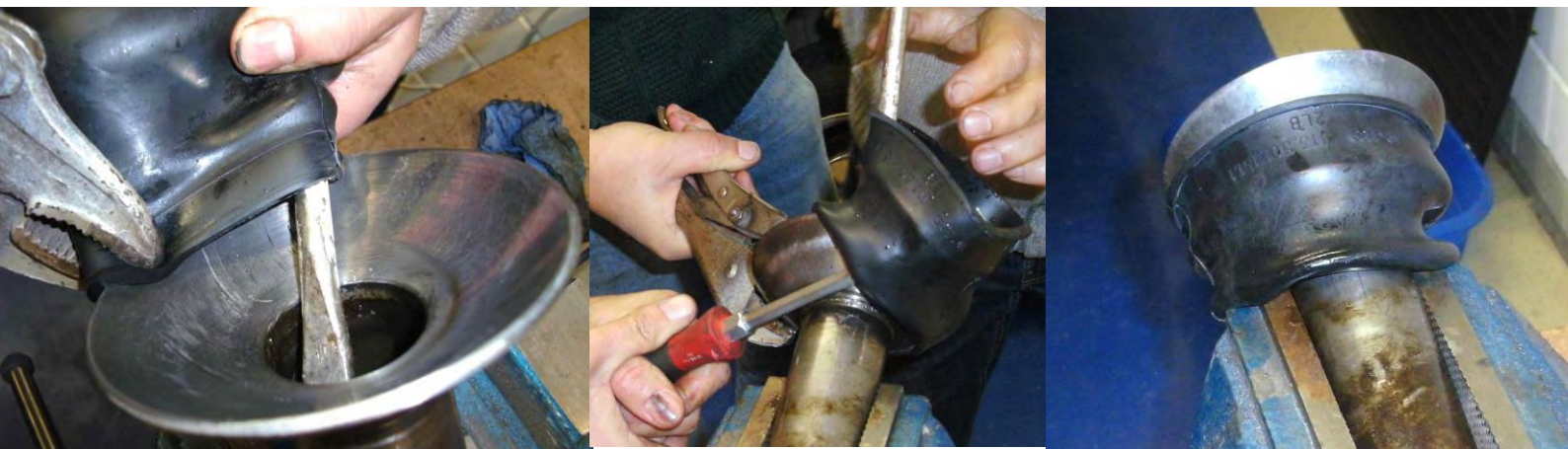


Wenn man die Hülle neben die Kalotte (Halbkugel) der Achse hält, meint man: Das geht nie!  
Aber es ging tatsächlich.

Dazu wird die Halbachse sicher in einen großen Schraubstock gespannt.

Dann fettet man die Kalotte etwas ein damit das Gummi, was man drüberziehen will, gleitfähig wird. Wichtig(!): Man spart sich eine Stelle der Kalotte mit der Schmierung aus. Dort klemmt man einen Teil des Randes der Gelenkschutzhülle mit einer Grippzange fest. Dann kann sich dieses Ende schon mal nicht verschieben. Fettet man hier die Kalotte, hält das Gummi trotz Grippzange nicht.

Ohne Schmierung gleitet dann dieses Ende schon mal nicht ab. Nun kann man mit relativ wenig Kraft das dünne Ende der Gelenkschutzhülle mit Hilfe eines sehr großen Schraubendrehers um die Schüssel würgen, ähnlich wie man das auch bei einem Reifen machen würde. Das ging sogar alleine. Die nächsten Bilder zeigen den Vorgang ganz gut auf. Wie man sieht, war ich hier nicht alleine, denn es ging hier um einen anderen Käfer, der das gleiche Problem hatte. Mit 2 bis 3 Leuten geht das tatsächlich mit einiger Übung in 2 bis 3 Minuten. Und die Manschette bleibt wirklich heile, obwohl man das am Anfang nicht denken mag. Wichtig ist, dass die Schraubendreher, die man als Hebel einsetzt, nicht scharfkantig sind, denn damit beschädigt man das Gummi.



Ein bisschen Nachschmieren, und dann gleitet das größere Ende auch noch über die Schüssel. Nur noch die Gelenkschutzhülle unter dem Lagerdeckel durchziehen, fertig. Ich habe mir das ehrlich gesagt schwieriger vorgestellt! Und nun ist die Sache auch garantiert dicht.



Wie man sieht, habe ich eine Schelle schon befestigt. Die 2. wird erst dann zugezogen, wenn das Getriebe eingebaut ist, um die Gelenkschutzhülle nicht zu verdrehen. Dann hält sie länger.

Frank Dunkel

**Autoschlüssel verloren?**

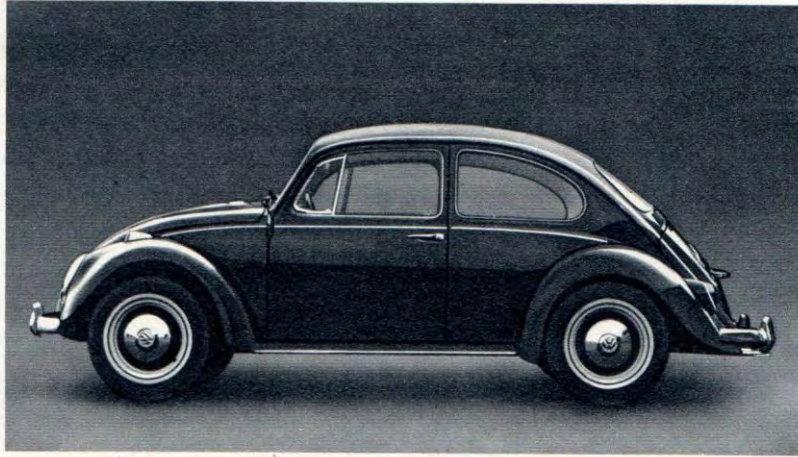
Ihre ESSO-Station hält einen numerierten Schlüsselanhänger für Sie bereit, der beim Wiederbeschaffen verlorengegangener Autoschlüssel hilft.

Der kostenlose ESSO-Schlüsseldienst hat sich zehntausendfach bewährt: Ihr Name bleibt dem Finder unbekannt, so daß Sie den Anhänger sogar für Ihre Hausschlüssel verwenden können.

**ESSE**

**Fragen Sie Ihre ESO-Station**





**Es gibt Autos, die genauso unverwüstlich, wirtschaftlich und zuverlässig sind wie dieser Volkswagen.**

### **Diese zum Beispiel.**

Lange gab es nur ein Auto, das die klassischen Eigenschaften des VW-Käfers besaß.

Den VW-Käfer.

Heute gibt es noch drei andere Wagen mit diesen Eigenschaften: die drei VW 1600 Limousinen.

Auch sie sind ungewöhnlich solide verarbeitet. Auch sie werden von einem luftgekühlten, gedroselten Heckmotor angetrieben. Auch sie kosten weniger als die meisten Wagen ihrer Klasse und haben trotzdem oft einen höheren Wiederverkaufswert.

Nur sind es eben Mittelklassewagen.

Sie haben einen 1,6 Liter Motor mit 54 PS, Scheibenbremsen vorn, zwei große Gepäckräume und eine komfortable Innenausstattung. (Die komfortabler ist als die von vielen Autos, die weit teurer sind.)

Welchen Sie auch kaufen, den konventionellen VW 1600 L Stufenheck, den sportlichen VW 1600 TL Fließheck oder den praktischen VW Variant 1600 L:

Alle drei Wagen zeigen, daß ein Volkswagen

nicht unbedingt wie ein Käfer aussehen muß, um ein Volkswagen zu sein.



VW 1300 DM 5150,- VW 1600 L DM 6785,- VW 1600 TL DM 6885,- VW Variant 1600 L DM 7175,- a.W. Weißwandreifen extra.

# Mein Typ3 und ich

## Oder der Weg zum Norweger



Begonnen hat die Liebe zu den großen Volkswagen der dritten Baureihe 2001 mit einem Bericht in der VW Speed, wo drei Schrauber aus Österreich Stufe, TL und Variant präsentierten. Zufälligerweise hatte ich die Zeitung bei einem der Stammtische unseres Oldtimerclubs mit und da sagte ein mittlerweile guter Freund, dass er so einen Variant in seiner Scheune stehen hat und hergeben würde.



Kurze Zeit später waren wir um 2000 Schilling (etwa 150€) ärmer, aber dafür stolze Besitzer eines 67er Standard Variant.

Der Vari erwies sich allerdings nach näherer Betrachtung und abschrauben der Kotflügel als größere Baustelle. 2003 haben wir dann unseren ersten fahrbaren Typ3 gekauft, nämlich unsere weiße 72er Schiebedach Stufe. Danach fanden aber noch einige weitere Typ3 in allen Karosserievarianten zu uns, wovon die meisten auch bis jetzt geblieben sind. Jedoch ließ mich der Gedanke an unseren ersten Variant nie richtig los, aber wieder herrichten wäre zu viel Arbeit gewesen, deswegen begann die Suche nach einem passenden Ersatz. Also hat die Suche

nach einem 67er Standard Vari, am besten noch in Beige, in brauchbarem Zustand und fürs passende Budget begonnen. Nach 5-6 Jahren intensiver Suche und etlichen besichtigten Autos fand ich 2011 den golfblauen 62er Variant im Netz.

Nun ja, da brauchbare Kurzschnauzer, noch dazu als Kombi, nicht auf Bäumen wachsen, wurden die Suchkriterien etwas erweitert. Deswegen ist es halt dann der 62er geworden, weil die Standard-Optik da war, die Farbe war auch ok und vor allem die Substanz und der Preis passten. Der Golfblaue wurde nach dem Kauf erstmal in unserer Scheune zwischengeparkt bis ich etwas mehr Zeit dafür hätte und inzwischen wurden halt fleißig Teile dafür gesammelt.

Zwischendurch wurden andere Projekte gemacht bzw. die fertigen am Laufen gehalten und der Vari immer wieder nach hinten gereiht. Mich hat es aber immer in den Fingern gekribbelt und ich wollte mir endlich meinen Traum vom fertigen kurzen Vari erfüllen, jedoch fehlte mir die Zeit neben der Arbeit, den Ausfahrten/Veranstaltungen und unseren anderen Autos den 62er zu machen.

Dann hat der Mario Steinhauser vom T3HQ im Oktober 2013 den savannenbeigen 69er Variant der Ursprünglich aus Norwegen stammt und

als Stadtlieferwagen das Werk verlassen hat, welcher vorher im Besitz vom Andre (im Forum unter Flexer bekannt) war, im



Netz angeboten. Ist jetzt zwar auch wieder kein 67er, aber ein Standard in Beige mit Modifikationen die für mich passend waren und vor allem mit einer wirklich geilen Blechsubstanz. Allerdings fehlte mir das nötige Geld dafür, was sollte ich also machen?

Nach längerer Zeit des Überlegens war ich soweit das ich den 62er dafür opfern würde. Gesagt getan, mit Mario Kontakt aufgenommen und gefragt ob er nicht seinen 69er gegen meinen 62er plus Aufzahlung tauschen würde. Anfang November fuhr ich dann nach Bayern um den Deal mit der Besichtigung des 69ers zu besiegeln.

Anfang Dezember hab ich dann meine neue Errungenschaft geliefert bekommen und mein 62er hat dann seine lange Reise nach Belgien in sein neues Leben angetreten. Ich hab mich natürlich gefreut



wie ein kleines Kind über einen Lolly, dass ich endlich meinen Traum-Vari habe und nur noch ein paar Handgriffe zu erledigen sind. Aus lauter Freude hab ich noch am selben Tag ein paar Kleinigkeiten abmontiert/ummontiert und das Petri-Lenkrad, welches ich in Spa bei der Le Bug Show gekauft habe, hat auch seinen neuen Bestimmungsort gefunden. In derselben Woche habe ich dann noch rund 100km mit Probekennzeichen heruntergespult und jeden einzelnen davon durch und durch genossen. Jetzt wird bis ins Frühjahr repariert, umgebaut bzw. überarbeitet damit er ohne Probleme läuft und alles soweit passt wie ich es mir vorstelle und dann wird er noch bei uns genehmigt, dass der Saison 2014 eigentlich nichts mehr im Weg stehen sollte.



Mein Fazit daraus:

Meistens kommt es anders als Mann denkt, aber jeder hat sein Glück selber in der Hand und dafür muss man halt auch Opfer bringen können, auch wenn es einem Leid darum tut. Jetzt wird wahrscheinlich der eine oder andere zu schreien Anfangen wie ich einen 62er hergeben kann, aber alles behalten geht halt nicht und will ich auch gar nicht.

Euer Niederösterreicher  
Christian

Text und Bilder: Christian Haderer



## Frischkost

Greifen Sie zu: Sie ist leicht und mild, erfrischend und belebend. Denn ein Hauch Menthol verfeinert den Tabakgeschmack. Das ist der Unterschied bei der Reyno. Wohltuende Frische schon beim ersten Zug.

Greifen Sie zu: Öfter mal etwas Frischkost.



# DIE SEITE AUS DER SCHWEIZ



Am 4. und 5. Mai war schon das nächste Käfertreffen angesagt. Diesmal im schönen Berner Oberland, in Brienz direkt am Briensee. Wirklich eine tolle Lage, mitten in den Voralpen. Da Treffen wird alle 2 Jahre ausgetragen und ist für alle Luftis plus T3 Busse. Da Karin am Samstagmorgen noch arbeitete, fuhren wir erst am Nachmittag los. Auf der Autobahn sind wir in gut einer Stunde in Brienz. Wir wählten ab Interlaken, das schönere rechte Seeufer um den Briensee. Unsere Kollegen haben uns schon erwartet und uns auch einen Platz freigehalten. Auch hier gab's wieder ein Grosses Hallo, da wir wieder einige Luftifans erst hier trafen.

Wir kriegten auch diesmal keinen Pokal, war uns aber sowas von egal. Wir sassen lieber mit unseren Kollegen bei Kaffee und Kuchen. Da unser guter Kollege Reto sein Patenkind dabei hatte. Spielten wir eben auch noch ein paar Runden «UNO». So langsam leerte sich der Platz von all den Bussen, den unzähligen Käfer mit Eriba Wohnwagen und auch die wenigen Typ 3. Für mich war die Anwesenheit der zwei Typ 4 Fahrzeugen, ein Highlight. Doch die Fahrzeuge werden nicht mal richtig angeschaut. Bei uns sind die leider nicht so populär wie anderswo. Aber egal, Hauptsache sie waren da und bereicherten das Treffen in Brienz das vom 9. - 10. Mai 2015 wieder stattfinden soll.



In Dulliken am Wochenende sind meist nicht die selben Leute dabei. Die VW luftgekühlte Scene in der Schweiz wird immer grösser und jeder kann nicht immer an jedes Treffen kommen. Hinter unserm Bus stand das Baugerüst des Aussichtsturm. Natürlich nicht für Kinder und für Erwachsene auf eigene Gefahr. Aber es gab einen überblick vom ganzen Treffen auf dem Campingplatz Aaregg. Am Abend trafen wir uns mit meinem ehemaligen Bergsteigerkollegen Robi, den ich ganze 15 Jahre nicht mehr gesehen habe. Es war ein toller Abend, wenn auch immer noch kalt. In den Bergen ist es eben so. Aber wir hofften auf einen schönen Sonntag. Am 5. Mai lachte auch wirklich die Sonne und es wurde recht warm. Das schöne Wetter zog viele Einheimische und auch Touristen an und dann waren noch die Schönwetterfahrer, die den Weg nach Brienz doch noch gefunden haben. Im Nu war der Platz voll mit Fahrzeugen und schlendernden Menschen. Natürlich ist dieses Treffen, wie in der Schweiz gewohnt, mit 200 Fahrzeugen eher klein, aber fein.





# DIE SEITE AUS DER SCHWEIZ



Das Pfingstwochenende stand ganz im Zeichen des VW Bus. Der Club Amibus hatte zum 4. Mal nach Estavayer-le-Lac geladen. Ein schöngelagerter Platz am Neuenburgersee. Doch leider war es nicht mehr so wie früher. Der Veranstalter kriegte die Wiese nicht mehr und musste auf einen Parkplatz mit angrenzenden Grünstreifen ausweichen. Es gab immer noch kein Strom, was für ein Bustreffen ungewöhnlich ist. Aber für 12.- Franken (9.50€) kann eigentlich niemand meckern. Die Gastfahrzeuge waren diesmal Caddy's und so fuhren Karin und ich am Samstag mit 2 Fahrzeugen hin.



Benzingesprächen und gemeinsamen Grillieren, schauten wir die letzten paar Minuten der Eishockey WM. Schweiz -USA 3:0 und Final. Wie geil ist das denn? Natürlich gab's eine Party, wenn die Schweiz schon mal so gut spielt. Am Feuer machte dann Kollege Tobi seine Späßchen und ich natürlich Bilder dazu. Die ganze Nacht hat es geregnet und wurde kalt. Wir waren es ja schon gewohnt. Am Morgen eine riesen Sauerei und die ersten Busse spulten auf dem Gelände umher. Doch die Sonne lies nicht auf sich warten und als es abgetrocknet hat fuhren immer mehr Busse aufs Gelände.



Diesmal haben uns unsere Kollegen vom VW Bus Forum ([www.vwbusforum.ch](http://www.vwbusforum.ch)) zwei Plätze freigehalten. Wir wollten nicht auf dem Parkplatz stehen und fuhren auf die Wiese. Das könnte ein Fehler sein. Wenn es jetzt regnet, werden wir hier nie mehr rauskommen. Aber es ist ja erst Samstag und das kümmert uns nun wirklich nicht. Es hatte einige Fahrzeuge bereits hier. Wir waren Nummer 48 und 49. Nach vielen



In der Welschen Schweiz werden fast alle Fahrzeuge tiefergelegt und zwar mächtig tief. Das Treffen war nicht mit vielen Fahrzeugen gesegnet, aber dafür viel spezielle und es hat uns viel Spaß gemacht. Während die anderen Kollegen den Montag in Estavayer verbrachten, sind wir am Sonntag nach Hause gefahren.

*Bilder und Text: Tom Aebersold*

# Aus Vazis Tagebuch

21. Juni 2011:

Da Tom und Karin nicht alle Projekte behalten konnten, haben Sie den Pubikäfer verkauft. Ein Kollege und seine Frau haben jetzt Freude daran und werden ihn herrichten. Er wird in der Schweiz bleiben, denke ich, und ist somit der einzige zugelassene Pubikäfer der Schweiz. Nun haben Tom und Karin mich auf die Hebelühne gestellt um mal alles ganz genau und vor allem auch von unten zu betrachten. Ich sehe fürchterlich aus. Tom fängt nun an mir runzuschrauben. Heckleuchten weg? Warum den dass? Ach so, es geht bald los mit der Restaurierung. Aber auf der Hebelühne sieht Tom das traurige Ausmass meiner jahrelanger pflege. Hier lass ich mal die Bilder für mich sprechen.



neuer Schweller unbehandelt wieder durchgerostet



Hinterer Kotflügel angeschweisst





# Aus Vari's Tagebuch

Durch das Rostloch machte Tom eine nicht alltägliche Aufnahme, die nach der Restauration so nicht mehr machbar sein wird, da ja der Innenkotflügel ausgetauscht wird (siehe im letzten Heft).



Da ich schon mal auf der Hebebühne stehe hat Tom gedacht, er könne seinen Karosseriebauer Marius anrufen und fragen ob er kurz mal zeit hat, um mich anzuschauen. Da Tom und Karin die Karosserie nicht selber aufbauen können, muss ein Profi her und der Marius hat auch schon den Käfer und den Westy auf Vordermann gebracht.

Tom und Karin haben Ferien und wollten nicht allzu weit weg fahren, da der Tom wieder mit der Gicht zu kämpfen hat. So hat sich Marius auch die Zeit genommen und mich angeschaut und zwar gründlich. Ist ein netter Kerl der Marius, dass haben auch schön Westy und Käfer bestätigt. Eigentlich wollten Tom und Karin noch zuwarten mit meiner Karosse, da noch einige Projekte fertig gemacht werden sollten, bevor beide an mir rumschrauben. Aber meistens kommt es ja anders als man denkt und so war es dann auch. Der Marius hat gerade nicht viel los in seiner Bude und könnte mich übermorgen durch Roger abholen lassen. Roger ist sein Kollege, der für die Malerei zuständig ist. Für Tom und Karin kam das etwas plötzlich, aber mich freut es natürlich, wenn ich endlich wieder hergestellt werde. Und mal aus der Halle raus ist auch was feines. Auch wenn es wieder auf dem Hänger sein wird.

Dann warte ich ganz Geduldig auf meinen Transport. Bilder und Bericht dazu findet Ihr im nächsten Heft.

Tschüss Euer Vari

Bilder und Text: Tom Aebersold

FÜR ALLE

JAHRESZEITEN





# VW TYP 3 EUROPATREFFEN 2014



28 - 31 AUGUST 2014  
ZEELAND, NIEDERLANDE



[WWW.PARUZZI.COM](http://WWW.PARUZZI.COM) - CLASSIC VW SUPPLIES

